Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. C. R. Liebscher in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 595

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 25. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Ueber die Fortführung der Reichssteuerreform schreibt die „Natlib. Korr.":

„Es ist in den letzten Tagen wieder so viel davon gesprochen worden, daß im September eine zweite Konferenz der Finanzminister zu Berlin stattfinden solle. Ueber die Nothwendigkeit einer solchen Konferenz läßt sich heute aber noch gar nichts bestimmen. Nachdem die Besprechungen zu Frankfurt zu einer erfreulichen Einigkeit der Minister über die Ziele der Reform und auch zu einer gewissen Uebereinstimmung über die einzuschlagenden Wege geführt haben, muß zunächst das Ergebniß der kommissarischen Berathungen über die Ausführung der Gesetzesvorschläge abgewartet werden, ehe sich übersehen läßt, welche weiteren Schritte unternommen werden müssen. Daß es zu einer zweiten Konferenz der Minister in Berlin kommen werde, ist unter Umständen möglich, aber nicht wahrscheinlich. Wenn thatsächlich in Frankfurt der Wunsch geäußert sein soll, in Zukunft dem mündlichen Gedankenaustausch den Vorzug vor dem schriftlichen zu geben, sobald sich Schwierigkeiten zeigen, so wäre die Verwirklichung des Gedankens zu begrüßen; er verdient in der That den Vorzug vor dem in den letzten Jahren eingeschlagenen Wege, daß der Reichsschatzsekretär die Finanzminister der Einzelstaaten in ihrer Heimath aufsucht, um mit ihnen einzeln über Finanzpläne zu konferiren."

Den Steuerzahlern, meinen wir, kann es gleichgiltig sein, ob die „Steuerreform" (will sagen Steuervermehrung) auf einem Finanzminister-Kränzchen erfolgt, oder ob der Reichsschatzsekretär Rundreisen unternimmt, um neue Steuern anzubieten. Die Hauptsache bleibt, daß die so oder so herausgeklügelten neuen Steuern nicht gerade den schwächsten Schultern aufgebürdet werden und nicht die nothwendigsten Lebensmittel des Volkes treffen. Das ists, da liegts!

— Gegen die Tabakfabrikatsteuer hat der „Verein deutscher Tabaksfabrikanten und Händler" ein Rundschreiben an alle Berufsgenossen in Deutschland gerichtet, in welchem er auf den Beschluß der Frankfurter Konferenz, durch Einführung der Fabrikatsteuer die Einnahmen aus dem Tabak, welche jetzt rund 57 Millionen Mark betragen, auf weit über 100 Millionen zu steigern, hinweist, ein Versuch, dessen Verwirklichung eine große Anzahl selbständiger Existenzen vernichten, andere schwer schädigen und schließlich Tausende und Abertausende von Arbeitern brotlos machen würde. In dem Rundschreiben wird auf die Einschränkung des Konsums, die Verschiebung der Art des Konsums (Pfeife statt Zigarre) und auf die lästige Kontrolle hingewiesen. Die theils unmögliche, theils unerträgliche Kontrolle werde den kleinen Betrieb geradezu vernichten. Der Vorstand fordert alle Interessenten auf zur eifrigen Unterstützung in der Bekämpfung solcher Projekte und bittet, ihm Mittheilungen darüber zu machen, wie sich die Wirkung einer Fabrikatsteuer mit ihrer Vertheuerung des Fabrikats und ihrer peinlichen Kontrolle auf den Konsum und auf den Industriebetrieb in den einzelnen Kreisen zeigen würde. — Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer neuesten Nummer einer höheren Besteuerung des Tabaks heftig das Wort zu reden veranlaßt worden ist. Das Blatt meint, in anderen Ländern sei die Besteuerung des Tabaks eine weit höhere als bei uns. Die Einbläser des Pindterblattes übersehen dabei, daß in jenen Ländern nicht so schwierige Erwerbsverhältnisse der Tabakfabrikanten bestehen als bei uns.

— Ein Brief des in Würzburg inhaftirten Lieutenants Hofmeister wird der „Frkf. Ztg." zur Verfügung gestellt, in dem er sich dagegen verwahrt, daß sein „dummer" Fluchtversuch aus Furcht vor Strafe geschehen sei. Er sei sich keiner strafbaren Handlung bewußt; hätte ihn Furcht zur Flucht getrieben, so würde er schon in Landau entflohen sein, wo er Geld und Gelegenheit zur Flucht hatte. Die eigentliche Ursache der Flucht sei die Art seiner Inhaftirung und die Ausdehnung der Untersuchung. Seit vier Monaten sitze er in seinem Zimmer, fast ohne Bewegung. Besonders Mittags herrsche darin eine Hitze „zum Wahnsinnigwerden"; die Abende, wenn er allein über seine vergangenen Leiden und über die Behandlung nachdächte, wären unerträglich. Die Aufregung, in der der Brief geschrieben wurde, sei eine Folge der Behandlung und des Bewußtseins des Rechten. Der Brief schließt: „Mehr will ich nicht schreiben, sonst verfalle ich wieder in Raserei über Alles." Wir können selbstverständlich nicht kontrolliren, schreibt dazu das zitirte Blatt, was hieran Wahres ist. Es wäre allerdings ein Gebot der Humanität, bei dieser abnormen Witterung einem Untersuchungs-Gefangenen die Erleichterung ausreichender Bewegung im Freien nicht vorzuenthalten, zumal der nervös erregte Zustand Hofmeisters eine Ablenkung dringend nöthig erscheinen läßt. Falls er sich mit Recht über die Behandlung beschwert, wird es Sache der Aufsichtsorgane sein müssen, Wandel zu schaffen.

— Ueber die sogenannten „parteilosen" Zeitungen macht die „Conf. Corresp." unter Anderem folgende richtige Bemerkungen:

„Auch wir haben stets die übermäßig starke Verbreitung der angeblich „parteilosen" oder „unpolitischen" Blätter für einen Schaden gehalten, dem endlich gesteuert werden müsse. In der Gegenwart dürfen gewissenhafte Staatsbürger von der Politik nicht ferngehalten und einem verderblichen Indifferentismus oder Quietismus (Abgestumpftheit) zugeführt werden. Ueberlasse man den Zeitungs-„Klatsch" den Frauen, sehe man aber den angeblich parteilosen Blättern auf die Finger. Selten nämlich sind solche Blätter, die sich anfänglich als objektive Organe einführten, auch wirklich parteilos. Unsere Gesinnungsgenossen werden gut thun, darauf hinzuwirken, daß solche „unpolitische" Lokalblätter, auf die sie Einfluß haben, Farbe bekennen. Bei den Wahlen wird dann manche Enttäuschung erspart bleiben."

Die „Conf. Corresp." wiederholt hier nur, was sie schon oft in freisinnigen Zeitungen gelesen hat. Auch wir haben bereits oft genug gewarnt vor der Gleichgiltigkeit gegenüber den politischen Dingen. Sie trägt alsdann bei den Wahlen schlimme Früchte.

* **Aus Bayern.** Ueber einen auffälligen Soldaten-Selbstmord berichtet der „Fränk. K.": Der Vater eines bei der 1. Batterie des 3. bayerischen Feld-Art.-Reg (Hauptmann Seidl) dienenden Fahrkanoniers Namens Wickel hatte sich an den Regimentskommandeur mit der brieflichen Bitte gewandt, seinen Sohn von den fortwährenden Quälereien zu schützen, denen er bei genannter Batterie ausgesetzt sei, da er sich wegen dieser mit Selbstmordgedanken trage. Vom Regimentskommando erhielt der Vater keine Antwort, dagegen eine solche von Hauptmann Seidl, welche eine schroffe Zurückweisung enthielt. Eine hiesige Korrespondenz fragte unter Anderem auch wegen dieses Falls den Kriegsminister, der nach derselben erklärt haben soll, er werde in der Sache gar nichts thun, sondern es dem Hauptmann überlassen, sich Genugthuung (!) zu verschaffen. Am Mittwoch Nachmittag hat sich nun Fahrkanonier Wickel von seiner Truppe entfernt, und am Sonnabend Abend wurde seine Leiche im Würmkanal aufgefunden. Ein weiterer Kommentar, so meint das Blatt, sei nicht nöthig. — Wir sind im Gegentheil der Meinung, daß hier eine Kommentirung noth thut. Es ist mehr als auffällig, wenn das Regimentskommando auf die Anzeige des Vaters die Angelegenheit nicht unterstützt hat. Ist das aber geschehen, so hat die Untersuchung wahrscheinlich die Wahrheit nicht ergeben und der Kanonier dürfte die Folgen der Anzeige noch unangenehm zu kosten bekommen haben.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 23. Aug. Der Commis Anton Janotta, ein gänzlich verkommener und vielfach bestrafter Mensch, bettelte am 26. Juli d. J. in einem Geschäftslokal am Ringe in so aufdringlicher und hartnäckiger Weise, daß der Geschäftsinhaber sich schließlich veranlaßt fühlte, nach einem Schutzmann zu senden. Als letzterer sich dem Laden näherte, flüchtete Janotta in eine Branntweinschänke auf der Oderstraße. Der Schutzmann blieb ihm auf den Fersen, und nun warf Janotta rasch sein Portemonnaie und seine Papiere einer zechenden „Freundin" zu und lief abermals davon. Der Beamte hatte ihn auf dem Platze vor der Elisabethkirche schon ziemlich eingeholt, als Janotta durch ein recht niederträchtiges Manöver den Verfolger aufzuhalten suchte. Er warf sich auf eine ihm gerade entgegenkommende ältere Dame, obwohl diese vor dem daherjagenden Burschen ängstlich zur Seite gewichen war, packte sie mit beiden Händen an den Schultern und schleuderte sie rücklings auf das Steinpflaster nieder. Es gelang ihm aber doch nicht, zu entkommen, denn ein Passant trat ihm entgegen, hielt ihn fest und übergab ihn dem Beamten. Heut stand Janotta vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Bettelei und der vorsätzlichen Körperverletzung. Die erwähnte Dame, welche seinerzeit eine große offene Kopfwunde davongetragen und an der Verletzung längere Zeit zu leiden gehabt hatte, verweigerte zwar — vielleicht aus Furcht vor einer späteren Rache des Strolches — die Stellung eines Strafantrages, aber das Gericht erachtete schließlich einen solchen als überflüssig, da unter den obwaltenden Umständen Köperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung als vorliegend angenommen werden müsse, für deren Strafverfolgung es keines Antrages der Verletzten bedürfe. Das Urtheil hierfür lautete auf drei Monate Gefängniß; wegen des Bettelns wurde außerdem auf sechs Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde (Arbeitshaus) erkannt.

* **Xanten,** 22. Aug. In der noch immer schwebenden Untersuchung wegen des Knabenmordes war die bei der Verhandlung gegen Buschoff als eine Hauptzeugin fungirende Dora Moll, zur Zeit der That Dienstmagd bei Küppers, in der vorigen Woche wieder zur Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter nach Cleve geladen.

Lokales.

Posen, 25. August.

p. **Zur Choleragefahr.** Der Magistrat läßt jetzt den Karmelitergraben gründlich aufräumen und reinigen. An choleraverdächtigen Erkrankungen kam hier gestern ein Fall zur Kenntniß der Behörden. Ein Dienstmädchen in der Büttelstraße war stark an Brechdurchfall erkrankt und wurde in Folge dessen mittelst des Krankenwagens nach dem städtischen Krankenhaus geschafft. Das Mädchen befindet sich schon wieder in der Besserung.

p. **Ein Pferd** kam gestern in schnellem Galop über den Berdychower Damm in die Stadt gejagt, wo es jedoch bereits in der Dammstraße aufgehalten werden konnte. Wie sich bald herausstellte, war das Thier einem Bauern in Zegrze entlaufen und hatte den bekannten Weg nach der Stadt gewählt. Die Polizei brachte das Pferd vorläufig auf dem Hendewerkschen Grundstück in der Gr. Gerberstraße unter.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, acht Obdachlose, vier Dirnen, ein Friseur wegen nächtlicher Ruhestörung auf dem Königsplatz, ein Schlosser, der in angetrunkenem Zustand mehrere Personen auf dem Wilhelmsplatz anrempelte, ein Knecht, der seinem Brotherrn, einem Bäckermeister auf der Schrodka, eine Summe Geldes unterschlagen hatte und ein Buchdrucker. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurde ein als Trunkenbold bekannter Arbeiter, der schwer erkrankt war, eine Tischlerfrau, die in der Schulstraße lag, und ein fremder Arbeiter, der sich auf dem Alten Markt beim Schutzmannsposten krank meldete. — Zwangsweise gereinigt wurde das Jareckische Grundstück Bäckerstraße 22/23. — Konfiszirt wurde ein Menge madiger Pilze auf dem Wochenmarkt. — Gefunden sind eine Damenuhr mit Kette, ein Portemonnaie mit Geld, ein alter Militärmantel, ein Ueberzieher und ein Stück Glanzleder.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 24. August wurden gemeldet:

Geburten.

Ein Sohn: U. J. V. Kaufmann Julian Freundlich. Buchhalter Reinhold Pilz.

Eine Tochter: Maschinist Wladislaus Wojciechowski. Gefängniß-Werkmeister Friedrich Walther. Uhrmacher Richard Jahn.

Zwillinge: 1 Mädchen 1 Knabe Militäranwärter Karl Schulz.

Sterbefälle.

Wittwe Katharina Krakowska 61 J. Viktoria Schneider 8 Mon. Jakob Brenczewski 1 Mon. Werkführer Karl Deppe 32 J. Ceslaus Wojciechowski 2 J. Wladislawa Nowak 7 W.

Angekommene Fremde.

Posen, 25 August

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Ballauf a. Schwelm, Klingelhöfer aus Lüdenscheidt, Westphal, Fadenrecht, Memelsdorff, Kallenbach und Fink a. Berlin, Engelke a. Cannstadt, Hartmann a. Stettin, Katzenstein u. Kanold a. Hamburg u. Wagenknecht a. Henriettenhütte, Ober-Kontrol-Assistent Nau u. Direktor Berrat a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Landrath Behrnauer a. Neutomischel, Rittergutsbesitzer Frank m. Sohn a. Marschew, Direktor Röhling a. Aachen, Ingenieur Scharbau a. Dresden, Rentier Zomber a. Breslau, Fabrikant Uhlmann a. Elberfeld, die Kaufleute Lindenberger a. Forst i. L., Külken a. Köln a. Rh., Kistner a. Bernburg, Addicks a. Altenburg, Bade, Wolde, Kristeller u. Isaakson a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Notar Bagucki a. Bolen, Propst Gorecki a. Rosko, Direktor Szafranski a. Bromberg, die Rittergutsbes. v. Stablewski a. Linie u. v. Moszczenski a. Biglowice, Professor Dr. Wawrowski mit Frau aus Trier, Arzt Harder mit Frau a. Hirschberg, Baschat a. Berlin u. Kaufmann Wolny a. Glogau.

Hotel de Berlin. Die Artisten Laski m. Frau u. Majdrowicz m. Frau a. Posen, die Kaufleute Konopinski a. Schrimm u. Wilke a. Berlin, Feuerwerks-Lieutenant Olbrich a. Ludwigsburg, Rentier Radomski a. Kreuz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lanabell aus Mellenbach, Kämmerer, Bremer u. Homberg a. Berlin, Prem.-Lt. Bock a. Landsberg a. W.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Standt und Anders a. Dresden, Eberbach u. Dannhoff a. Berlin, Aldag aus Danzig u. Laband u. Partikulier Kionka a. Breslau, Schauspieler Steinert a. Grätz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 25. August.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr ziemlich stark. Die einzelnen Ladungen größer. Roggen niedriger, der Ztr. 6,00—6,10 M. höchster. Weizen nicht besonders verkäuflich (kaum gefragt), der Ztr. bis 6,80 M., prima höchstens 7 M., Gerste 6,50—7,00 M., Hafer 6,50—7,00 M., Heu 5 große Wagenladungen, der Ztr. prima 3,00—3,50 M., geringe Sorte 2,75 M. Das Bund Heu 35 bis 40 Pf. Das Schock Stroh 24—25,50 M., ein Bund Stroh 40 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen ca. 100 Stück Fettschweine, die Durchschnittspreise 40—41 M., prima ausgesuchte über Notiz. Hammel 113 Stück, das Pfund lebend Gewicht 16 bis 18—19 Pf. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend 25—27—30 Pf. Ferkel gegen 80 Stück, 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 26,50 bis 27 M., 1 Paar jüngere 6—7 Wochen alte Ferkel 21—22—23 M., 1 Paar größere 10—12 Wochen alte Ferkel 28—30 M. Rinder 7 Stück, alte abgenutzte Milchkühe im Preise von 108—120 M., ferner junge Stiere, der Ztr. lebend Gewicht 21—22 M. Ziegen 3 Stück zu 12—15 M. — Alter Markt. Kartoffeln reichliche Zufuhr, der Ztr. 1,60—1,70 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf., 1 Pfund Butter 1—1,10 M. 1 Paar junge Hühner 80—90 Pf., größere bis 1,50 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 bessere bis 4 M., gestopfte Gans bis 5,50 M., 1 Paar junge Enten 2 bis 2,75 M., 1 Paar große schwere Enten bis 4 M. Die Mandel Weißkraut 0,80—1,00 M. 1 Pfd. Birnen 5 Pf., 2 Pfd. Weinbirnen 10—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 1 Pfd. Zwetschen 5 Pf., 1 Pfd. kleine gelbe Pflaumen 5 Pf. Die Mandel Gurken 10—20 Pf. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen mit Obst 94 Wagen, die kleine Tonne Birnen 40—50 bis 60 Pf., große noch feste Weinbirnen 65 Pf., die kleine Tonne reife Sommeräpfel 60—65 Pf., die Tonne Pflaumen 1,25 M., die kleine Tonne, eine Art gelbe Pflaumen 0,90—1,10 M., die Tonne Zwetschen, gelbe oder blaue 60—70 Pf. In späterer Marktstunde sämmtliches Obst billiger. — Wronkerplatz. Fische nicht im Ueberfluß. Das Pfd. geschlachtete Störe 50 Pf., 1 Pfd. lebende Aale 0,90—1,20 M., 1 Pfd. frisch abgestorbene Hechte 70 Pf., große lebende 75 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60—65 Pf. je nach Größe, 1 Pfd. Barsche 40 bis 45 Pf., 1 Pfd. Barwine 50—60 Pf. Die Mandel Krebse 0,75 bis 1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70—75 Pf., Rindfleisch 45—70 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., geräucherter Speck 70—75 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 0,75—1,00 M., 1 Schweinegeschlinge 3,75 M. — Sapiehaplatz. 1 Paar Rebhühner 1—1,20—1,30 M., 1 Paar Wachteln 60 Pf., 1 Paar mittelgroße junge Enten 2,00—2,75 M., 1 Paar große bis 3,75 M., 1 Paar junge Hühner bis 1,50 M., 1 Paar große schwere 3,75 bis 4,00 M. Die Mandel Eier 60 Pf., seltener 55 Pf. 1 Pfd. Butter

bis 1,10 M. 1 Pfd. Melonen bis 25 Pf. 1 Pfd. Birnen 5 Pf., 1 Pfd. Aepfel (Sommeräpfel) 5–8 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 8 bis 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., kleine Zwetschen, Pilze sehr billig. 2 Pfd. Kartoffeln 15 Pf., 1 Pfd. blaue Kartoffeln 10 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 20 Pf.

Landwirthschaftliches.

— **Saatenstandsberichte aus Rußland.** Der russische Finanzanzeiger vom 6. August/25. Juli 1893 veröffentlicht folgende Mittheilungen über den Saatenstand im europäischen Rußland zum 27./15. v. Mts. Laut Berichten der Steuerinspektoren (zum 15. Juli a. St.) hat sich der Stand der Wintersaaten und namentlich auch der Sommersaaten in den letzten vier Wochen noch mehr verbessert. Eine Verbesserung des Saatenstandes überhaupt zeigte sich namentlich in den östlichen Gebieten, während in den Gouvernements Kurland und Kowno zufolge ungenügender Niederschläge sich ein geringer Rückgang erkennen ließ. Im Schwarzbodengebiet und theils in den östlichen Gouvernements wurde dagegen das Reifen und damit die Ernte des Getreides durch zu reichliche Niederschläge verzögert und gab dies bereits Anlaß zur Befürchtung für das Ernteergebniß, glücklicherweise begann jedoch in den letzten Tagen das Wetter sich zu bessern und kann daher erwartet werden, daß jene Befürchtung sich nicht bestätigen wird. Bei dem im Allgemeinen sehr befriedigenden Saatenstande muß indessen bemerkt werden, daß in den südlichen Gouvernements ein Theil der Wintersaaten zu Folge des ungünstigen Frühjahrs stark gelitten hatte, umgeackert und durch Sommersaaten ersetzt werden mußte. Dies war namentlich in folgenden Gouvernements der Fall: Cherson (27,4 Proz.), Kiew (27,2 Proz.), Podolien (17,3 Proz.), Bessarabien (12,5 Proz.) und Poltawa (11,6 Proz.). Dieser Umstand kann indessen die gesammte Getreideernte nicht wesentlich beeinträchtigen, weil die dort nicht umgeackerten Wintersaaten gegenwärtig sehr gut im Stande sind und auch alle Sommersaaten eine gute Ernte zu versprechen scheinen. Im Allgemeinen darf eine weit bessere als mittelgute Ernte erwartet werden.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. Aug. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 18. Aug. 1893 33 M. 60 Pf., am 19. Aug. 33 M. 60 Pf., am 21. Aug. 33 M. 50 Pf., am 22. Aug. 33 M. 50 Pf., am 23. Aug. 33 M. 20 Pf. a 33 M. 60 Pf., am 24. Aug. 33 M. 80 Pf. a 33 M. 60 Pf.

** **Berlin**, 24. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Unbedeutende Zufuhr, lebhaftes Geschäft, Preise fest. Wild und Geflügel: Rothwild und Rehe fehlen. Rebhühner genügend am Markt, Geschäft flott, Preise wenig verändert. Geflügel reichlich zugeführt, Geschäft matt. Preise behauptet. Fische: Unverändert. Butter und Käse: Stilles Geschäft, Preise fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Anhaltend stilles Geschäft zu sehr gedrückten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 51–58, IIa 45–50, IIIa 35–42 IVa 30–34, dänisches –,–, **Kalbfleisch** Ia 50–56 M., IIa 38–46, Hammelfleisch Ia 48–52, IIa 32–44 Schweinefleisch 53–60 M. Bakonier 40–43 M., Russisches –,– M., Serbisches –,– M., Dänen 30–42.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. **Schinken** ger. m. **Knochen** 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken –,– M., **Speck**, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,40–0,55 M., IIa. bis 0,35 M., Wildschweine per ½ Kilogramm –,– M., Ueberläufer, Frischlinge –,– Pf., Kaninchen p. Stück –,– M., Rothwild bis 35 Pf., Damwild – 0,57 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,60–0,75 M., do. alte 0,40–0,52 M., Wildenten p. Stck. –,– M., Krickenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. –,– M. Enten inländ. –1,00 M., Puten do. — M., Hühner 0,95–1,20, M., junge, inländische 0,40–0,60 M., Tauben 0,30–0,35 M.

Fische. **Hechte**, per 50 Kilogr. 88–93 M., do. groß matt 44 M., **Zander** 80–90 M., do. mittel 76 M., **Barsche** bis 68 M., Karpfen, große –102 M., do. mittelgr. –90 M., do. kleine 80 bis 85 M., **Schleie** 89–93 M., **Bleie**, 37–60 M., **Aland**, 49 bis 66 M., bunte Fische (Plötze) 51–64 M., Aale, große, 100–105 M., do. mittel 105 M., do. kleine 55–66 M., Plötzen 25–30 M., Karauschen –66 M., Roddow, 50–55 M., **Wels** bis 36 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kg. –2,50 M., **Krebse**, große, über 12 Ctm., p. Schock 14,50–16,00 M., do. 10–12 Ctm. 2,00–5,50 M., do. 10 Ctm. do. –1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 116–122 M IIa do. 110–115 M., geringere Hofbutter 105–110 M. Landbutter 95–100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo –,– M., do. blaue per 50 Kilogr. 2,50–3,00 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. 3,50–4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogramm –1,50 M., **Knoblauch** per Schock 1,20 M. Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–1,00 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 10 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 1–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50–2,00 M., Blumenkohl per Stück bis 0,15 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., do. Liegnitzer p. Schock 1,50–2,50 M., Schlangengurken p. Stück –0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20–0,26 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. –0,25 M., Bohnen 0,11–0,15 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilogr. 4,00–5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 4,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50–6,00 M., Rosenkohl –0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. bis 7½ Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo bis 13 Pf., hiesige 3–9 Pf., Musäpfel, badische 3–5 Pf., Birnen, hiesige per ½ Kilo 4 bis 4½ Pf., Kochbirnen, 2–3 Pf., Kirschen p. ½ Kg. Saure 18 bis 20 Pf., Pflaumen, werdersche per ½ Kilogr. 4–8 Pf., diverse blaue 5–6 Pf., Johannisbeeren Werdersche p. ½ Kilogr. 8 Pf., Himbeeren p. ½ Kilogr. –40 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 0,12 M., Pfirsiche p. ½ Kilo italienische 25–30 Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige 30–35 Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo französische 50–60 Pf., do. italienische 28–40 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck, 22–23 M.

** **Stettin**, 24. Aug. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 20° R., **Barom.** 763 Mm. Wind: NW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko alter 147–150 M., neuer 142–147 M., per August 148 M. nom., per Septbr.-Oktbr. 149–148,5 M. bez., per Okt.-Novbr. 150,5 M. bez., per Nov.-Dez. 153,25–152,5 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko 124–128 M., per Aug. 128 M. nom., per Sept.-Okt. 130–128,5 bis 129 M. bez., per Okt.-Nov. 131,5 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. 133,5–132,5–132,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 143–153 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 213–220 M. — Winterraps per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 214–228 M. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß 48 Mk. Br., per Sept.-Okt. 48,5 M. Br., per April-Mai 49 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,4 Mk. bez., per August und August-Sept. 70er 31,4 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 128 M., Spiritus 70er 31,4 M. — Nichtamtlich: Hering, Schott. fest, lebhaft gehandelt; Crownbrand steigend; Crownbrand Fulls 25–26 M. trans., ungestempelte Voll- 20 bis 23 M. trans., Crown Matties 21–22 M. trans., Mediums Fulls 19 5–21 M. trans. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg**, 23. Aug. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 19–19½ Mark. Lieferung 19–19½ Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18¾–19 M., Lieferung 18¾ bis 19 Mark, Superiorstärke 19½ bis 20 Mark, Superiormehl 19½–20½ Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 26–27 Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23½–24½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 24–24½ M.

** **Leipzig**, 24. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Oktober 3,50 M., p. Novbr. 3,52½ M., pr. Dezbr 3,57½ M., per Januar 3,60 M., p. Februar 3,62½ M., per März 3,65 M., per April 3,65 M., p. Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli —. — Umsatz 5 000 Kilogr.

Bromberg, 24. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140–144 M., feinster über Notiz. — Roggen 120–124 M., geringe abfallende Qualität 114–119 M. — Gerste nach Qualität 124–130 M. — Braugerste 131–134 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer alter 158–163 M., neuer 140–150 M. — Spiritus 70er 33,50 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 25. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 Proz.	–,–
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	–,–
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	–,–
Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	30 00
Gem. Melis I. mit Faß	geschäftslos.

Tendenz ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	14,52½ Gd., 14,60 Br.
dto.	„	per Sept.	14,55 bez., 14,57½ Br.
dto.	„	per Oktbr.	13,87 bez. u. Br.
dto.	„	per Nov.-Dez.	13,65 Gd., 13,67½ Br.

Tendenz stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 3000 Zentner.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Aug. Das „Armeeverordnungsblatt“ enthält einen Armeebefehl des Kaisers, datirt Reinhardsbrunn, den 23. August, worin das Ableben des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha mitgetheilt wird. Herzog Ernst habe fast 50 Jahre der Armee mit wärmstem Interesse angehört und an den glorreichen Feldzügen desselben theilgenommen, alle Zeit sei er ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust dieses treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zu dem deutschen Kaiserhause gestanden und dem auch sein Großvater und sein Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan waren. Der Kaiser trifft sodann Bestimmungen über die Anlegung der Trauer des Regiments Nr. 95 sowie über die Theilnahme dieses Regiments an der Beisetzungsfeier.

Pest, 25. Aug. Die „Budapester Correspondenz“ meldet nach amtlichen Berichten: An Cholera sind vom 23. bis zum 24. Mittags im Marmaroscher Komitate 42 Personen erkrankt und 21 gestorben. In den anderen Komitaten sind nur vereinzelte Erkrankungsfälle vorgekommen. In Klausenburg erkrankten an Cholera 6 Personen, wovon 2 starben. Aus dem Komitate Szabolos wurden keine Neuerkrankungen gemeldet.

Neapel, 25. Aug. Eine lärmende Volksmenge demolirte gestern in der Chiajastraße die Straßenlaternen und die Schaufenster von Magazinen und versuchte Waffenhandlungen zu plündern.

Ajaccio, 25. Aug. Eine Anzahl junger Burschen zog gestern vor das hiesige italienische Konsulat und versuchte das daran befindliche Schild zu entfernen; die Polizei zerstreute die Manifestanten.

Nancy, 25. Aug. Der Generalrath der Arbeiter Frankreichs, welcher hier tagt, beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß bei staatlichen Submissionen die Unternehmer verpflichtet werden sollen, nur 1/10 ausländischer Arbeiter zu beschäftigen und daß gesetzlich Strafbestimmungen getroffen werden sollen, falls die Unternehmer diese Verpflichtung nicht innehalten.

Washington, 25. Aug. Die Bank- und Münzkommission des Repräsentantenhauses beschäftigte sich gestern mit dem von Johnson (Ohio) eingebrachten Gesetzentwurfe, welcher zur Annahme gelangen wird. Durch denselben dürfte sich die Münzzirkulation um 100 Millionen vermehren, denn die Sparkassen von Newyork bergen allein 100 Millionen Bonds der Vereinigten Staaten, die gegenwärtig nicht ohne Verlust verkauft werden können.

Dresden, 25. Aug. Der König wird sich dem Vernehmen nach zur Beisetzungsfeier nach Koburg begeben.

Kopenhagen, 25 Aug. Wegen Sturmes auf See mußte die Yacht „Polrstern“ gestern Abend nach Libau zurückkehren. Die russische kaiserliche Familie trifft deshalb erst morgen in Dänemark ein.

Paris, 25. Aug. Melduugen aus San Sebastian zufolge verbreitete die Junta der republikanischen Union von San Sebastian ein Manifest, worin die Republik proklamirt wird als einziges Mittel zur Selbstregierung des Landes und zur Erhaltung des nationalen Friedens. Das Komitee weist jede Solidarität mit den Aufwieglern zurück.

London, 25. Aug. In einem volkreichen Viertel von Hull ist gestern ein Knabe unter choleraartigen Krankheitserscheinungen gestorben. Der Arzt stellte asiatische Cholera als Todesursache fest.

London, 25. Aug. Nachrichten aus Washington zufolge erklärte Wilson, Präsident des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses, daß kein Antrag auf Tarifreform in dieser Session Berücksichtigung finden werde. Die Revision des Tarifs werde demnach bis 1894 vertagt werden. — Die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlengruben von Wales schreitet fort. Die Kohlenförderung übertrifft bereits 25 Proz. des normalen Quantums.

Börse zu Posen.

Posen, 25. August. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 52,00, (70er) 32,30. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Posen, 25. Aug. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 25. August.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.	13 M. — Pf.
Roggen	12 „ 10 „	11 „ 90 „	11 „ 60 „
Gerste	14 „ 50 „	13 „ 50 „	— „ — „
Hafer	15 „ — „	14 „ 50 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 25 August 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	30	14	—	13	60	13	87
	niedrigster		14	10	13	80	13	40		
Roggen	höchster		12	40	12	—	11	60	11	87
	niedrigster		12	20	11	80	11	20		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	14	—	13	80
	niedrigster		—	—	—	—	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	4	—	5	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	50	3	—	3	25
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	80	1	60	1	70
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	25	2	33

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24			Not. v. 24
Weizen befestigend			**Spiritus** befestigend		
do. Sept.-Okt.	151 25	153 —	70er loko ohne Faß	33 40	33 80
do. Okt.-Nov.	152 50	154 50	70er August	32 —	32 10
			70er August-Sept.	32 —	32 10
Roggen befestigend			70er Sept.-Okt.	32 —	32 10
do. Sept.-Okt.	130 75	133 75	70er Okt.-Nov.	32 20	32 30
do. Okt.-Nov.	133 —	135 75	70er Nov.-Dez.	32 40	32 50
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. August	48 90	49 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 90	49 —	do. August	163 —	164 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) –,000 Ltr. 50er) –000 Ltr.

Berlin, 25. August. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 24
Weizen	pr. Sept.-Okt.	150 75	152 50
do.	Okt.-Nov.	152 50	154 —
Roggen	pr. Sept.-Okt.	130 25	133 —
do.	Okt.-Nov.	132 75	135 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 24
do.	70er loko	33 60	33 60
do.	70er August	32 10	32 10
do.	70er Aug.-Sept	32 10	32 10
do.	70er Sept.-Okt.	32 10	32 10
do.	70er Okt.-Nov.	32 30	32 20
do.	70er Nov.-Dez.	32 40	32 40
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v 24			Not. 24
Dt.3% Reichs-Anl.	84 70	84 60	Poln. 5% Pfdbrf.	65 50	65 20
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	— —	— —
do. 3½%	99 50	99 50	Ungar. 4% Goldr.	93 50	93 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 70	do. 4% Kronenr.	89 —	89 40
Pos. 3½% do.	96 3	96 10	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	193 60	197 10
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 8	Lombarden	41 10	41 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 70	95 40	Disk.-Kommandit	170 50	170 20
Oesterr. Banknoten	161 20	161 50			
do. Silberrente	90 50	91 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	210 25	210 3	fest		
R 4½%Bodk.Pfdbr.	100 60	100 6			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 —	68 —	Schwarzkopf	215 —	215 50
Mainz Ludwigshfdt.	105 —	104 90	Dortm.St.-Pr. L. A.	55 60	56 70
Marienb.Mlaw.dto	66 50	66 50	Gelsenkirch. Kohlen	133 80	133 60
Griechisch4%Goldr.	27 70	27 80	Inowrazl. Steinsalz	35 50	35 80
Italienische Rente	84 20	84 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	55 30	56 40	It.Mittelm.E.St.A.	91 80	92 75
Russ4½konsAnl 1880	98 —	98 20	Schweizer Zentr.	111 25	111 30
do.zw. Orient.Anl.	65 10	— —	Warsch. Wiener	203 80	204 50
Rum. 4% Anl. 1880	79 75	79 75	Berl. Handelsgesell.	128 —	127 75
Serbische R. 1885.	74 25	74 —	Deutsche Bank-Akt.	148 25	148 40
Türk. 1% kons. Anl.	22 70	22 65	Königs- u. Laurah.	97 70	98 50
Diskonto-Kommandit	170 75	170 90	Bochumer Gußstahl	119 50	119 80
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 196 60, Diskonto-Kommandit 170 50, Russische Noten 210 25.

Stettin, 25. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 24			Not. v 24
Weizen flau			**Spiritus** still		
do. August	146 —	148 —	per 70 M. Abg.	32 50	32 40
do. Sept.-Okt	146 —	148 50	„ Aug.-Sept. „	31 30	31 40
Roggen flau			„ Sept.-Okt. „	31 30	31 40
do. August	125 —	128 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	125 —	129 —	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl fester					
do. August	48 20	48 —			
do. Sept.-Okt.	48 70	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.